



Fragen und Antworten

Frage: „Wir lesen in der Schrift, daß wir den Vater in Geist und Wahrheit anbeten sollten (Joh 4). Außerdem haben wir etliche Stellen, die von der Anbetung des Vaters sprechen. Wir lesen bezüglich der momentanen Zeit nichts von einer Anbetung des Sohnes. Diese Anbetung findet man in der Offenbarung, wo die Ältesten vor dem Lamm anbeten. Ist es überhaupt richtig, den Sohn anzubeten, oder sollte diese Form der Ehrung nur der Person des Vaters zuteil werden?“

M. Born, Hamburg

Antwort: Das Neue Testament ist voller Hinweise, daß Menschen während der Zeit, wo der Herr Jesus auf der Erde war, Ihn angebetet haben. Erklärend darf ich hinzufügen, daß das übliche griechische Wort für „anbeten“ (*proskyneo*) 60 x im Neuen Testament vorkommt (29 x in den Evangelien, 4 x in der Apostelgeschichte, 3 x in den Briefen und 24 x in der Offenbarung). Die Schwierigkeit liegt im Deutschen darin, daß dieses Wort verschieden wiedergegeben ist (manchmal mit „niederwerfen“, manchmal mit „huldigen“). Ich gebe hier einmal die Vorkommen im Neuen Testament an:

Matthäus 2,2.8.11; 4,9.10; 8,2; 9,18; 14,33; 15,25; 18,26; 20,20; 28,9.17; Markus 5,6; 15,19; Lukas 4,7.8; 24,52; Johannes 4,20.20.21.22.22.23.23.24.24; 9,38; 12,20; Apostelgeschichte 7,43; 8,27; 10,25; 24,11; 1. Korinther 14,25; Hebräer 1,6; 11,21; Offenbarung 3,9; 4,10; 5,14; 7,11; 9,20; 11,1.16; 13,4.4.8.12.15; 14,7.9.11; 15,4; 16,2; 19,4.10.10.20; 20,4; 22,8.9.

Dann gibt es noch das Wort *sebomai*, das 10 x vorkommt: Mt 15,9; Mk 7,7; Apg 13,43.50; 16,14; 17,4.17; 18,7.13; 19,27; dieses Wort ist mit „(ver)ehren, anbeten“ übersetzt.

Wenn ich richtig gezählt habe wird *proskyneo* 14 x in den Evangelien in bezug auf den Herrn Jesus gebraucht (einmal verspö-

teten Ihn die Soldaten dadurch). Die zukünftige Anbetung des Herrn Jesus, wie sie in der Offenbarung beschrieben wird, hast Du ja schon erwähnt. Eine wichtige Stelle ist sicherlich Hebräer 1,6: „Und alle Engel Gottes sollen ihn *anbeten*“.

Jetzt haben wir noch nicht Stellen wie Johannes 5,23 besprochen: „Auf daß alle *den Sohn ehren*, wie sie den Vater ehren.“ Hier ist zwar nicht direkt von Anbetung die Rede, doch scheint mir diese Ehre der Anbetung sehr nahezukommen.

Ich habe aufgrund der angeführten Stellen keinen Zweifel daran, daß es unser hohes Vorrecht ist, den Herrn Jesus ebenso anzubeten, wie wir den Vater anbeten. Wie sehr ist der Vater darauf bedacht, daß dem Sohn alle Ehre und Anbetung zukommt. Wie sehr ist der Sohn darauf bedacht, daß dem Vater alle Ehre und Anbetung zukommt. Können wir dem Vater eine größere Freude machen, als wenn wir den Herrn Jesus schon in dieser Zeit anbeten?

Werner Mücher



Frage: „In 1. Samuel 28 bittet Saul die Frau zu Endor, ihm Samuel heraufzubeschwören. Samuel erscheint auch, und Saul kann sogar mit Samuel sprechen. Von woher erscheint Samuel und in welcher Gestalt?“

C. D. K.

Antwort: Obwohl Saul selbst die Totenbeschwörer und Wahrsager aus dem Land ausgerottet hatte, suchte er eines Tages die Frau in Endor auf, die einen Totenbeschwörer-Geist hatte. Auf Sauls dringende Bitte und Zusicherung hin, daß ihr nichts geschehen würde, entsprach sie dem Ersuchen Sauls, einen Kontakt mit Samuel herzustellen. Als die Frau dann tatsächlich Samuel sieht, schreit sie laut auf. Es ist nämlich an sich überhaupt nicht möglich, Kontakt mit Verstorbenen herzustellen. Die okkulte Praxis



Fragen und Antworten

des Totenbeschwörens besteht darin, daß ein Medium (Totenbeschwörer) Kontakt mit einem Dämon herstellt und dieser befragt wird. Als nun doch tatsächlich Samuel erscheint, erkennt die Frau, daß sie es mit Saul zu tun hat, und fürchtet um ihr Leben.

Wir wissen nicht, in welcher Gestalt Samuel erschienen ist. Es war wohl nur die Frau, die diese Erscheinung Samuels sah. Sie bezeichnete ihn als einen Gott, der aus der Erde heraufstieg. Es ist aus dem Text in 1. Samuel 28 nicht zu erkennen, ob Saul Samuel ebenfalls gesehen hat. Allerdings haben Samuel und Saul miteinander gesprochen.

Von woher erscheint Samuel? Ich zweifle nicht daran, daß Samuel aus dem Paradies kommt. Der alttestamentliche Ausdruck für

das unsichtbare Totenreich ist *Scheol*, was in etwa dem neutestamentlichen *Hades* entspricht und auch das Paradies umfaßt. Im Neuen Testament werden allerdings der Hades und das Paradies deutlich unterschieden (z.B. Lukas 16). Das Paradies als der Ort der entschlafenen Gläubigen wird im Alten Testament nicht genannt.

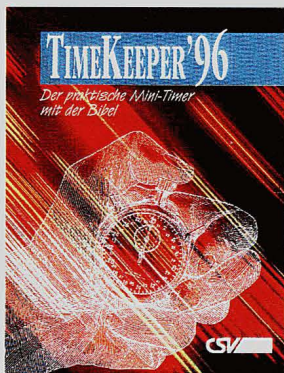
Aus dieser Begebenheit wird deutlich, daß allein Gott diese Ausnahme bewirken konnte. Von dem Herrn Jesus heißt es im Neuen Testament, daß Er die Schlüssel des Todes und des Hades hat. Niemand kommt ohne Seinen Willen dorthin. Und niemand kann diesen Ort ohne Seinen Willen verlassen. Einmal wird der Tod und der Hades die Toten wiedergeben. Das ist der Augenblick, wo der Herr Jesus die Toten durch die Auferstehung wieder hervorbringen wird (Offb 1,18; 20,13.14).

Werner Mücher

Zwei Begleiter für das kommende Jahr

- Time Keeper 96 -

Ein Terminkalender für junge Christen mit aktuellen Texten und Wochenterminern mit Monatsübersicht.



Weiterhin:
Bibellese,
Stundenpläne,
Jahresübersicht.

Preis:
DM 4,80

- Bibelleseplan -

Dieser Plan führt wahlweise in ein, zwei oder drei Jahren durch die Bibel. Dazu gibt er im ersten Teil eine leicht verständliche Einführung in die Bibel. Sehr gut zum Verteilen auf Büchertischen oder Messen geeignet.



Preis:
DM 0,00

2. Thessalonicher 1

Die Rubrik „Bibelkurs“ ist als unsere Leser gedacht, das fortlaufend zu studieren. Eure dem Bibelstudium ergeben, zu beantworten. Ebenso freuen wir uns über Eure Anregungen.



Hilfe und Unterstützung für Wort Gottes regelmäßig und Fragen, die sich für Euch aus werden wir gern versuchen



A EINFÜHRUNG ZUM ZWEITEN BRIEF

1. Entstehung des Briefes

Dieser zweite Brief ist nur kurze Zeit nach dem ersten Brief entstanden, und zwar vermutlich nach den Ereignissen, die in Apostelgeschichte 18,14-17 beschrieben werden. Das wäre dann am Ende des Aufenthalts des Apostels in Korinth gewesen.

2. Hauptinhalt der beiden Thessalonicher-Briefe

Einer der wesentlichen Punkte im ersten Brief war ein Mißverständnis bezüglich der entschlafenen Gläubigen. Die Thessalonicher dachten, daß die kürzlich Entschlafenen die Errichtung des Reiches Gottes in Herrlichkeit nicht miterleben würden. Das hatte der Apostel zum Anlaß genommen, Einzelheiten über die vorausgehende Entrückung und die einige Jahre später stattfindende Wiederkunft Christi zur Errichtung des Reiches mitzuteilen.

In diesem zweiten Brief werden wir sehen, daß falsche Lehrer die Gläubigen inzwischen belehrt hatten. Sie beriefen sich dabei angeblich auf neue Offenbarungen und sogar auf Aussprüche und Briefe des Apostels Paulus. Der Inhalt ihrer Belehrung war im wesentlichen, daß der TAG DES HERRN bereits angebrochen sei. Mit dieser falschen Behauptung setzt der Apostel sich in diesem Brief besonders auseinander. Wenn wir das im Auge behalten, ist dieser Brief nicht schwer zu verstehen.

3. Vorgehensweise des Apostels

Der Apostel Paulus geht in diesem Brief in einer gewinnenden, einfühlsamen Weise vor. Genauso wie in seinem 1. Brief widerlegt er nicht sofort die falschen Auffassungen, sondern spricht zuerst einmal zu den Herzen der Gläubigen und stellt ihnen die prophetischen Ereignisse so vor Augen, wie sie wirklich geschehen werden. Dann erst korrigiert er in Kapitel 2 die falschen Auffassungen. Das ist die Art und Weise, wie Gott in Seiner Gnade und Weisheit handelt. Dadurch wird für Gott der Irrtum zu einem Anlaß, die Wahrheit über das Kommen des Herrn und die Begleitumstände in einer zu Herzen gehenden und ausführlicheren Weise darzulegen.

